des kriegsgemäßen Lebens und Schaffens der Heimat in ein Nichts zusammensinken. Diese nationalsozialistische Kameradschaft ist es, die auch weiterhin unsere Gegengabe für das Geschenk des Erfolges und der inneren Kraft sein soll. Diese unsere Volksgemeinschaft soll durch den Kampf gefestigt und gehärtet, ebenso ein Garant des Sieges sein wie die unüberwindliche Stärke unserer Wehrmacht.

All dies, so glaube ich, sind Geschenke, wie sie in solcher Fülle und Größe vordem noch nie gegeben waren und gegeben wurden. Sie vereinigen sich zu dem strahlenden Bilde einer freien Zukunft, die wir erkämpfen, auf daß sie uns und den ferneren Generationen unseres Volkes die Sicherheit des Lebens gebe und das Tor zum friedlichen Wettstreit des Schaffens und der Leistung eröffne. Dann mögen wir noch manche Weihnacht heiterer feiern als in diesen Jahren des Krieges, stolzer freilich tun wir es heute.

Daran wollen wir denken, wo immer in diesen Tagen die Lichter entzündet werden, ob draußen in den Unterständen der Tapferen vor dem Feind oder zu Hause in den Stuben einer entschlossenen Heimat.

Der Vormarsch auf Malaia

In Richtung Penang

Schanghai, 19. Dezember

Die letzten Berichte aus Singapur geben jetzt ein klares Bild von der Kampflage in Nord-Malaia. ...

In sieben Tagen 74 britische Flugzeuge abgeschossen

Lufttorpedotreffer auf britischem Kreuzer vor der nordafrikanischen Küste

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Durch unsere Luftangriffe im Mittelabschnitt der Ostfront erlitt der Feind auch gestern hohe Einbußen an Menschen, Panzern und rollendem Material. Westlich der Kandalakscha-Bucht belegten Kampfflugzeuge Eisenbahnziele an der Murman-Strecke sowie einen Flugstützpunkt mit Bomben.

An der englischen Ost- und Südwestküste wurden in der letzten Nacht Hafenanlagen bombardiert.

In Nordafrika kam es gestern nicht zu größeren Kampfhandlungen. In den Gewässern der Cyrenaika stellten deutsche Kampfflugzeuge einen größeren Verband britischer Seestreitkräfte und erzielten zwei Lufttorpedotreffer auf einem schweren Kreuzer. Deutsche Jäger und Flakartillerie schossen sieben britische Flugzeuge ab.

Bei Nachtangriffen der britischen Luftwaffe auf die besetzten Westgebiete verlor der Feind vier Bomber.

In der Zeit vom 10. bis 16. Dezember schossen Verbände der deutschen Luftwaffe und Ein- ...

... den letzten 24 Stunden bei Einflügen in das Kanalgebiet zwölf Flugzeuge ein.

Gegenangriffe in Nordafrika

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 19. Dezember

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Feindliche Infanterie und Panzerwagen griffen ohne Erfolg Bardia an.

An der Sollum-Front lebhafte Artillerietätigkeit.

Italienische und deutsche Panzerverbände brachten starke feindliche Panzerverbände, die im Gebiet von Ain-El-Gazala gegen unsere Ausmarschstellungen vorgerückt waren, glatt zum Stehen. In heftigen Gegenangriffen zeichneten sich besonders Abteilungen der Division Brescia aus. ...

... nommen und machten eine kurze Erholungs- und Reorganisationspause durch. Jetzt hat das britische Oberkommando diese schon auf Kreta und dann vor einem Monat in Nordafrika hart mitgenommenen Abteilungen wieder an denjenigen Frontabschnitten eingesetzt, an denen die Kämpfe am blutigsten und erbittertsten sind.

Sowjetdivision von Finnen vernichtet

Gescheiterte feindliche Offensivversuche

G. W. Helsinki, 19. Dezember

Die verzweifelten russischen Angriffe am Swir haben zu ungeheuren Verlusten für die Bolschewisten geführt. Ihrer Gewohnheit getreu haben die Bolschewisten ohne Schonung ihre Truppen ins Gefecht geworfen. In Welle auf Welle wurden Kompanien und Bataillone über den gefrorenen Fluß ins Feuer geschickt. ...

... und von den Sowjets kaum ernstlich gefährdet werden könne. Auf der Karelischen Landenge haben die Finnen die eingeschlossenen russischen Truppen bei Kirjasalo liquidiert, die in Richtung Leningrad immer wieder auszubrechen versuchten. Bei Kirjasalo, nördlich von Leningrad war seit langem die 265. sowjetrussische Division eingeschlossen und wurde nun langsam von den Finnen aufgerieben. Langwierige Kämpfe führten jetzt zur vollständigen Vernichtung dieser Division. Die finnische Kriegsbeute ist in diesem Kampfabschnitt ziemlich groß.

... Ein Angriffsversuch britischer Bomber mit Jagdschutz in den Nachmittagsstunden des Donnerstag auf einen Hafen der besetzten Westgebiete brach unter der schlagartig einsetzenden deutschen Jagd- und Flakabwehr zusammen. Die Briten verloren hierbei nach bisher vorliegenden Meldungen in Luftkämpfen sowie durch Flakfeuer acht Flugzeuge, darunter zwei viermotorige Bomber. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt. Die britische Luftwaffe büßte daher in ...

Neuseeländer verbluten für Englands überseeisches Kanonenfutter

Rom, 19. Dezember

Als Ergänzung zum italienischen Wehrmachtbericht teilt die amtliche römische Stefani-Agentur mit, daß es sich bei den britischen Verstärkungen, von denen in den Meldungen über die Kämpfe bei Ain El Gazala in den letzten Tagen wiederholt die Rede war, um neuseeländische Verbände handelt. Diese Truppen haben in den ersten Tagen der Marmarica-Offensive außerordentlich schwere Verluste erlitten. Sie wurden darauf zurückge- ...

Der WHW.-Einsatz der HJ.

Ehrendienst für die kämpfende Front

Wieder tritt die Hitler-Jugend zur Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk an. Für jeden Jungen und jedes Mädel ist dieser Einsatz ein Ehrendienst für die kämpfende Front. Stellt Eure Einsatzfreudigkeit für den Führer und seine Soldaten durch ein Sammelergebnis unter Beweis, das auch in diesem Jahr eine Steigerung erfahren muß. Ermahnt mit Euren Sammelbüchsen jeden Volksgenossen des heldenmütigen Einsatzes der Soldaten an allen Fronten und tragt selbst durch die gesammelten Groschen einen kleinen Teil Eurer großen Dankesschuld ab.

Tretet zur Reichsstraßensammlung der deutschen Jugend an ...

Axmann, Reichsjugendführer

Das Ritterkreuz

In Kürze

Die Besiegten sollen helfen

Diplomatisches Ränkespiel London–Washington–Samara – UdSSR einem Zweifrontenkrieg nicht gewachsen

(Sonderdienst des Westdeutschen Beobachters)

* Ankara, 19. Dezember

Die großen Kriegsereignisse im Pazifik haben die Geschehnisse an der europäischen Ostfront in den Hintergrund treten lassen. Sie verdienen aber um so stärkere Aufmerksamkeit, da die Sowjets in den letzten Tagen den Versuch gemacht haben, eine groß angelegte Lügenoffensive zu starten. Unter Ausnützung der Tatsache, daß die deutsche Oberste Heeresleitung, um die Front auszugraden, einige vorgeschobene Abteilungen zurückgenommen hat, haben die Bolschewisten versucht, der Weltöffentlichkeit ...

... Moskaus hätte rechnen müssen. Man hätte also immer nur die notwendigsten Lebensmittelmengen nach Moskau geliefert.

Verhängnisvoll gestaltet sich die Lebensmittellage in Leningrad. Zwar ist nach dem Zufrieren des Ladogasees eine notdürftige Verbindung zwischen Leningrad und dem Hinterland geschaffen worden, aber diese Verbindung reicht natürlich nicht aus, um die etwa vier Millionen Menschen, die im Raum von Leningrad zusammengepreßt leben, mit Lebensmitteln zu versorgen. In der Stadt ist Skorbut und Hungertyphus ausgebrochen ...

... bevor sie einen Konflikt mit Japan im Fernen Osten riskieren würden. Die bolschewistische Fernostarmee ist, wie man in Ankara glaubt, in den letzten Monaten doch sehr erheblich geschwächt worden, so daß sie für offensive Operationen völlig ungeeignet ist. Zur Debatte könnte deshalb auch nur die Frage stehen, ob die Sowjets sich bereit finden werden, den Briten und Amerikanern ihre fernöstlichen Luft- und Seebasen für direkte Angriffe gegen Japan zur Verfügung zu stellen. Aber auch hierbei zögere Samara.

Eine sehr interessante Erklärung, die auch die ...

1100 Kilometer weit unbemerkt nach Borneo

„Düstere Neuigkeiten" aus Ostasien für England

Hongkong erneut bombardiert

Neue japanische Uebergabe-Aufforderung an die Kronkolonie

Den Blick nach Osten

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers

Prag, 19. Dezember

Den Höhepunkt einer wirtschaftspolitischen Tagung, die von der Südosteuropa-Gesellschaft (Wien) und der Deutschen Gesellschaft der Wirtschaft in Böhmen und Mähren veranstaltet wurde, bildete am Mittwoch eine Kundgebung im Spanischen Saal der Prager Burg. Der Stellvertretende Reichsprotektor, ##-Obergruppenführer Heydrich, behandelte in seiner Eröffnungsansprache die Stellung und die Aufgaben der Wirtschaft des Protektorats im Rahmen der Gesamtwirtschaft des Reiches. Der Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Reichsleiter Baldur von Schirach, würdigte die Planungsarbeit des von der Südosteuropa-Gesellschaft eingerichteten Instituts der Wirtschaftsforschung, des Instituts für Absatz- und Verbrauchsforschung, des Arbeitskreises für Donaufragen und des Instituts für Südost- ...

Sport-Beobachter

Was der Sonntag bringt

Wie üblich, hält sich das Sportprogramm am Wochenende vor Weihnachten in engen Grenzen. Neben dem üblichen Meisterschaftsprogramm im Fußball, Handball, Hockey und Rugby gibt es nur wenige Veranstaltungen größerer Bedeutung.

Im Fußball wird der zweite Teil der Zwischenrunde um den Reichsbundpokal erledigt. In Hamburg stehen sich die Nordmark und Köln-Aachen, in Halle die Bereichsmannschaften von Mitte und Ostmark gegenüber. Dabei werden sich zu Niederrhein und Berlin-Brandenburg die beiden weiteren Teilnehmer zur Vorschlußrunde am 8. Februar gesellen. In Budapest steigt ein interessanter Freundschaftskampf zwischen den Meistern von Ungarn und Kroatien, Ferencvaros und Gradjanski Agram. ...

... von Hessen-Nassau und der Westmark ist der Beginn des Weihnachts-Tennisturniers in Barcelona hervorzuheben, bei dem unsere Spitzenspieler Heinrich Henkel und Kurt Gies auf eine starke Gegnerschaft aus Spanien, Portugal und Italien treffen.

Betriebssport marschiert

Der Betriebssport hat einen ungeahnten Aufschwung genommen. Die Zahlen vom diesjährigen Frühjahrslauf legen darüber ein beredtes Zeugnis ab und beweisen zugleich die Erfolge der Arbeit der NS. „Kraft durch Freude" auf sportlichem Gebiet. Fast auf das Dreifache ist bei dieser einen Veranstaltung, die das gesamte Reichsgebiet umfaßt, die Beteiligung gestiegen. Rund 1 600 000 Teilnehmer aus 14 000 Betrieben gingen beim Frühjahrslauf an den Start, während im Jahr vorher nur 700 000 Teilnehmer aus 6000 Betrieben gezählt wurden. Am sportfreudigsten haben sich dabei die Gefolgschaften in Sachsen erwiesen, wo über 10 000 Einzelteilnehmer liefen und 1200 Betriebe beteiligt waren. Württemberg-Hohenzollern folgt mit 84 000 vor Düsseldorf (80 500), Magdeburg-Anhalt (78 900), ...

Erreicht Köln-Aachen die Vorschlußrunde?

Unsere Gaumannschaft trifft in Hamburg auf die Nordmark

Euskirchener Beobachter

Blick für das Entscheidende

NSG. Es soll kein Wort gegen das Kleine gesagt sein! Das Kleine baut Welten und wirkt Größtes. Kleinlich ist es, wenn wir Nebensächlich für wesentlich halten. Kleinlich ist es, wenn eitle Selbstsucht, erbärmliches Geltungsbedürfnis, Gier des Genusses sich in unserem Innenleben so verdrängen, daß darüber der Blick für das Entscheidende verdunkelt und der Sinn für das Edle und Große erstickt wird. Kleinlich ist es, wenn wir am Nebenmenschen nicht mehr das Wesentliche sehen, sondern an seinen Eigenheiten Anstoß nehmen ...

... genosse im Kampf gegen das Kleinliche. Er zwingt die Menschen, über die engen Grenzen des eigenen Ichs hinwegzusehen auf das Gemeinwohl, mit dem das Persönliche auf Gedeih und Verderb verbunden ist. Die Eingriffe des Staates wirken erzieherisch, wenn sie uns zwingen, etwas zu tun oder zu lassen und Maßnahmen zu ergreifen, die das Gemeinwohl in Zeiten der Entscheidung verlangt. Der Krieg rüttelt auf und schenkt uns als schöne Gabe das Gefühl der Verbundenheit mit unseren Lieben, die draußen und mit den Volksgenossen in der Heimat, das beseligt und glücklich macht und Verantwortung heischt und Pflichterfüllung verlangt. Da wird manches unwichtig, was man vorher für wichtig hielt. Und manches ist entbehrlich, das man früher meinte nicht entbehren zu können. — Doch die Erziehungsarbeit des Krieges ist noch nicht vollendet, sie ist noch in vollem Gange. Es sind durchaus noch Lücken zu schließen. Jedes mangelhaft verdunkelte Fenster, jede unmännliche Haltung im Alltag, jede erbärmliche Klage über kleine Einschränkungen, jedes grund- ...

Aus Stadt und Kreis

Kleine Wichtigkeiten

Flugschüler Ungenat

(23. Fortsetzung)

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941 Faktor 20 Sa.

Aus dem Kreise

Vereint im großen Schicksalskampf

Der Kreisleiter sprach in einer Kundgebung in Erp

Eifel-Nachrichten

Amtliche Sportnachrichten

Greif FARBBÄNDER immer frisch! FARBSTARK

Hubert Beyel

Hilfe bei Gewinnabschöpfung Steuersachen / Buchführung ... Walter Rank Euskirchen, Weststraße 12 — Telefon 2664 Amtlich zugelassen!

Die DAF. NS.-Gem. „Kraft durch Freude“ veranstaltet am Sonntag, den 21. Dezember 1941 um 17 Uhr in Lechenich, Saal Bank ein großes Militärkonzert

Neuaufführung! Schwarzer Jäger Johanna

ODEON ATRIUM Achtung! Nur vier Tage! Die Fahrt ins Glück — Der Kosak und die Nachtigall — End-station

Das Lied der Liebe — Die Deutsche Wochenschau — Astoria-Lichtspiele Lechenich

Germania-Lichtspiele Brüggen — Brand im Ozean — Die Deutsche Wochenschau

Burchards Perlen

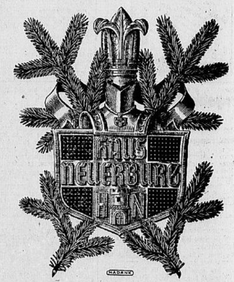
Achtung! Landwirte! 20 tragende Sauen

Jöres und Wirtz

Vertrauenswürdige pharmazeutische Präparate ... SANATOGEN FORMAMINT KALZAN — Bauer & Cie., Johann A. Wülfing, Berlin SW 68

Rütgerswerke-Aktiengesellschaft

IMMER GLEICHBLEIBEND GUT – WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN — Alles Küchengerät bleibt länger brauchbar, wenn es nach jeder Benutzung gesäubert wird. Zum Scheuern und Putzen eignet sich hervorragend Sirax SCHEUERPULVER und hilft Seife sparen!



GÜLDENRING 4 Pf. OVERSTOLZ 4⅙ Pf. mit Mundstück — ohne Mundstück — FUGENDICHT VERPACKT

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH., Köln, Deutz-Kalker Str. 30; Sammelruf 1 00 31; Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 2070. Postscheckkonto: Köln 66 580. Bezugspreis monatlich 2,— RM frei Haus (einschl. 0,37 RM Bestellgeld); bei Postbezug 2,— RM einschl. 18 Rpf Postzeitungsgebühren, zuzüglich 0,36 RM Zeitungszustellgebühr bei sechsmaliger wöchentlicher Zustellung. Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste. Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt ausgeschlossen. Erfüllungsort: Köln.

Nr. 349/350 / Jahrgang 17 — Samstag/Sonntag-Ausgabe, 20. Dezember 1941 — Preis 10 Pf.

Das Treffen der Triarier

Eine Analyse der Kriegsmotive / Von Heinz Kleiß

In London werden erhebliche Anstrengungen gemacht, die Kriegführung der gegnerischen Front zu vereinheitlichen. Churchill schwebt die Bildung eines obersten alliierten Kriegsrates vor, der nach bekanntem Vorbild die Kriegsanstrengungen Englands, der USA, der Sowjetunion, Tschungking-Chinas und der kleinen Vasallen auf einen gemeinsamen Nenner bringen soll. Selbst um den Preis der Schwächung des eignen Generalstabes ist man in London bereit, einige der fähigsten Köpfe des Empire zu opfern, um die Idee nicht scheitern zu lassen. Die zwei ersten Wochen des Kampfes im Pazifik haben gezeigt, daß die Zersplitterung der Kräfte verhängnisvolle Folgen für die Briten und Amerikaner hatte. Sie haben so schwere Schläge hinnehmen müssen, daß sie vor der Notwendigkeit stehen, ihre Kriegspläne einer weitgehenden Korrektur zu unterziehen. Von einem offensiven Vorgehen gegen Japan ist keine Rede mehr. Man wäre heute in London und Washington schon froh, wenn die Gefahr für Singapur, Niederländisch-Indien und die Hawai-Inseln abgewehrt werden könnte. Wertvollste Positionen hat man bereits abbuchen müssen.

Die Einsetzung eines obersten alliierten Kriegsrates erscheint so als zwingende Notwendigkeit. Wenn er bisher noch nicht […] Empire Anforderungen stellte, denen die Briten allein nicht gewachsen waren.

Für Roosevelt und seinen Kreis war die Problemstellung nicht so einfach wie für die britische Kriegspartei. An dem ersten Weltkrieg hatten sich die USA nicht aus ideologischen, sondern aus wirtschaftlichen Erwägungen beteiligt. Die Theorie, daß die Vereinigten Staaten 1917 nicht an die Seite Englands, sondern an die Seite Deutschlands getreten wären, wenn Deutschland den amerikanischen Kreditmarkt stärker in Anspruch genommen hätte als England, die in der Nachkriegsliteratur eine gewisse Rolle spielte, enthält einen Wahrheitskern, auch wenn sie sich nicht hat durchsetzen können. Als die Vereinigten Staaten im April 1917 Deutschland den Krieg erklärten, bangten sie um die riesigen Kredite, die sie England zur Verfügung gestellt hatten. Sie gingen aber auch deshalb in den Krieg, weil die großen Industriekonzerne, wie General Motors, Bethlehem Steel Corp., Du Pont und andere inzwischen „Blut geleckt“ hatten. Du Pont hatte schon 1916 trotz aller Bilanzverschleierungen eine Dividende von 100 v. H. ausgeschüttet, Bethlehem Steel Corp. folgten ein Jahr später sogar mit einer Dividende von 200 v. H. Das hinderte Wilson nicht daran, an seinen phantastischen Weltbeglückungsideen festzuhalten, bis er sich dann, nach Beendigung des Krieges, angeekelt von der unersättlichen Gier seiner europäischen Verbündeten, enttäuscht in seine westliche Hemisphäre zurückzog.

Aber erst die Jahre nach dem Weltkrieg waren die eigentlichen Geburtsjahre des USA-Wirtschaftsimperialismus, wie er uns heute gegenübertritt. Die USA wollten die so mühelos eroberten neuen Wirtschaftspositionen nicht aufgeben, sondern waren bestrebt, sie weiter auszubauen. Die Bildung des Dollarblocks, die Dollarabwertung als scharfe Waffe gegen die Führungsansprüche der Londoner City, die amerikanische Exportpolitik und die Goldhortung — um nur die wichtigsten Etappen in der jüngsten Entwicklung aufzuzählen —, das alles waren Vorbereitungen, um in der Welt ein „amerikanisches Zeitalter“ zu star-

(Fortsetzung siehe 2. Seite)

Die Japaner eroberten Hongkong

Die Stadt Victoria besetzt – Das Sonnenbanner über dem Hafen – Letzter Widerstand wird gebrochen

Tokio, 20. Dezember

Wie die Agentur Domei aus Kaulun meldet, befand sich der größte Teil der Insel Hongkong am Freitag um 11 Uhr japanischer Zeit (4 Uhr deutscher Zeit) in japanischer Hand. Die Fahnen mit der aufgehenden Sonne wehen über dem Hafen und flattern von den Höhen der Insel. Die […]

Schon am Freitagmorgen um 11 Uhr konnte Tokio bekanntgeben, daß praktisch die Hälfte der Insel Hongkong unter japanischer Kontrolle sei. Der 470 Meter hohe Jardine-Berg, von dem aus ein guter Ueberblick über die Insel möglich ist, war um diese Zeit von den japanischen Truppen genommen. Kurz darauf eroberten die japanischen Truppen auch die bekannte Victoria-Höhe, an deren Hängen sich die Stadt hinunterzieht […]

[…] der Gegenseite gerechnet. Nach seiner Ablehnung würden die Japaner niemals wieder Parlamentäre nach Hongkong entsenden. Der Generalgouverneur und die anderen Engländer würden jetzt mit Waffengewalt auf die Knie gezwungen. Durch die Ablehnung auch der zweiten japanischen Aufforderung zur Uebergabe haben die Engländer bewiesen, daß ihnen das Schicksal ihrer nichtenglischen Staats[…]

[…] ganzen Insel kann daher nur noch eine Frage der Zeit sein.

Am Freitagvormittag hatte das japanische Kaiserliche Hauptquartier bekanntgegeben, daß die Japaner erfolgreich auf der Insel Hongkong gelandet seien. Aus einer ergänzenden Meldung der Nachrichtenagentur Domei ging hervor, daß die Landung am 18. Dezember um 22 Uhr (15 Uhr deutscher Zeit) an drei Punkten der britischen Kronkolonie erfolgte.

[…] damit weiteres Blutvergießen unter der Einwohnerschaft verhütet werde, denn in Hongkong leben rund 1 Million Nichtkämpfer. Der britische Gouverneur lehnte jedoch diesen von rein menschlichen Beweggründen diktierten Vorschlag wiederum ab. Der Führer der japanischen Abordnung, Oberstleutnant Toda, der gleichzeitig Leiter der Presseabteilung der japanischen Expeditionsarmee in Südchina ist, erklärte nach seiner Rückkehr, der vom Samurei-Geist eingegebene Vorschlag habe mit Ritterlichkeit auf […]

[…] Es gelang ihnen aber dennoch, Fuß zu fassen, und nun kämpften sie sich Mann für Mann vorwärts. In den frühen Morgenstunden begann ein neues schweres Bombardement der Stadt durch die japanischen Flieger, die in zum Teil außerordentlich gewagten Flügen militärische Ziele angriffen. Die Straßen Hongkongs sind wie ausgestorben. Man sieht von Kaulun aus, daß die Soldaten in der Kaserne und in den Befestigungsanlagen ziellos umherlaufen.

(Siehe auch 2. Seite)

Churchill läßt Portugiesisch-Timor überfallen

Neuer niederträchtiger Raub-Akt – Große Erregung in Portugal – Parlament zusammengetreten

Berlin, 20. Dezember

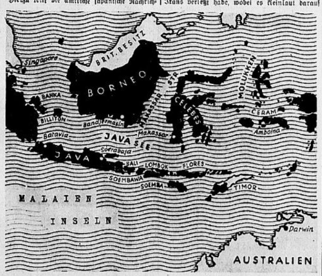
Australische und niederländisch-indische Truppen haben am 18. Dezember den portugiesischen Teil der Insel Timor gewaltsam besetzt. Dieser Gewaltakt gegen die portugiesische Souveränität wurde durch die Propagandalüge eingeleitet, daß Japan die portugiesische Kolonie Macao besetzt hätte. Sowohl von japanischer wie von portugiesischer Seite wurde diese Meldung sofort dementiert. Der Angriff auf die portugiesische Insel Timor hat in Portugal große Erregung hervorgerufen. […]

[…] tenagentur Domei mit: der Regierung nahestehende Stellen, die die gewaltsame Besetzung Portugiesisch-Timors durch australische und niederländische Truppen kommentierten, bezeichneten diesen Schritt als ein weiteres Beispiel für die flagrante Neutralitätsverletzung gegenüber schwächeren Ländern. Dieselben Kreise erklären, Großbritanniens verbrecherische Verdrehung der japanischen Motive, als Japan im Einverständnis mit den dortigen Behörden auf friedliche Weise in Thailand und Französisch-Indochina eindrang, passe gut zu Großbritanniens ständiger Mißachtung der Neutralität […]

[…] bestand, es müsse so handeln, um sich gegen eventuelle Drohungen zu schützen.

*

Die Besetzung der portugiesischen Pazifik-Insel Timor durch britische, australische und niederländisch-indische Truppen ist ein Willkürakt, der selbst in der Geschichte dieses Krieges nicht seinesgleichen hat. Unter den fadenscheinigsten Vorwänden ist damit das Territorium eines weiteren neutralen Staats von England mit Krieg überzogen worden. […]



Die Insel Timor, am östlichen Ende der Gruppe der Kleinen Sunda-Inseln gelegen

Dr. Goebbels spricht

Berlin, 20. Dezember

Reichsminister Dr. Goebbels spricht am heutigen Samstag 20 Uhr vor dem Nachrichtendienst des Rundfunks über alle deutschen Sender zum deutschen Volk.

Unser Gau tat seine Pflicht

Am vierten Opfersonntag 208 000 Mark mehr als im Vorjahr

NSG Köln, 20. Dezember

Das vorläufige Gesamtergebnis des vierten Opfersonntages im Gau Köln-Aachen beläuft sich auf 870 000 RM, das bedeutet gegenüber dem gleichen Sammeltag im Vorjahr einen Mehrbetrag von rund 208 000 RM.

*

„Unser Volk ist niemals geschlossener und einiger gewesen als heute! So sagte der Führer in seiner letzten großen Reichstagsrede. Eine Bestätigung dieses Führerwortes und eine schlagende Antwort an die Kriegsverbrecher Roosevelt, Churchill und Stalin, die immer noch glauben, auf die Uneinigkeit des deutschen Volkes spekulieren zu können, ist das vorläufige Gesamtergebnis des vierten Opfersonntages im Gau Köln-Aachen, aus dem ein schönes Zeichen der erhöhten Opferbereitschaft spricht. Wie dankbar die Bevölkerung des Gaues Köln-Aachen den Soldaten für ihre Heldentaten ist und wie sie die immer näher rückende endgültige Niederringung der bolschewistischen Gefahr anerkennt, das zeigt besonders deutlich der Vergleich des diesjährigen vierten Opfersonntages gegenüber dem gleichen Sammeltag im Vorjahr. Dieses Ergebnis ist ein lebendiges Zeugnis für die Geschlossenheit der Volksgemeinschaft im Gau Köln-Aachen, der allen jüdisch-plutokratischen Feinden, die den Krieg gegen Deutschland und das neue Europa angezettelt haben, zeigt, daß die Heimat einmütig und entschlossen ist […]

Bittere Lehre für die Neutralen

Rom zum britischen Ueberfall auf Timor

Stadtarchiv Euskirchen